

Die Akten der Ost-CDU und der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands (DBD) im Archiv für Christlich-Demokratische Politik.

Eine Bestandsbeschreibung

Von Manfred Agethen

Die Akten der Ost-CDU

Das ehemalige »Zentrale Parteiarchiv« der Ost-CDU wurde seit Beginn der 1950er Jahre in der Parteizentrale in Ostberlin aufgebaut. Erste Erschließungsarbeiten erfolgten seit 1958. Von Dezember 1990 bis März 1991 wurde das Archiv in mehreren Etappen vom Archiv für Christlich-Demokratische Politik (ACDP) der Konrad-Adenauer-Stiftung übernommen.

Der Bestand umfaßt ca. 375 lfm, davon sind derzeit etwa zwei Drittel durch EDV-erstellte Findbücher erschlossen. Er enthält die Sitzungsprotokolle, Rundschreiben und Arbeitsunterlagen der leitenden Parteigremien (Hauptvorstand, Präsidium des HV, Sekretariat des HV), Protokolle von Parteitagungen sowie von Bezirks- und Kreisdelegiertenkonferenzen, Informationsberichte und Statistiken aus Bezirken und Kreisen an die Zentrale, Unterlagen zu Vorsitzenden, Generalsekretären und Hauptvorstandsmitgliedern sowie zur Fraktionsarbeit der Partei in der Volkskammer. Umfänglich dokumentiert sind Finanz- und Personalwesen der Partei sowie die Bereiche Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Schulung, Ausland und innerdeutsche Kontakte, übrige Parteien und Massenorganisationen, Wirtschaft, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen, Frauen, Jugend und Sport sowie Kirchenfragen.

Weiterhin gehören zum Bestand die Nachlässe bzw. Nachlaßsplitter von einigen wichtigen Parteimitgliedern (ca. 7 lfm) sowie zahlreiche Bilder, Büsten, Werbemittel, ca. 13.000 Fotos und ca. 30 16mm-Filme von Persönlichkeiten und Veranstaltungen der Partei.

Zwei weitere, beim Zentralarchiv der Ost-CDU gelagerte Bestände wurden ebenfalls vom ACDP übernommen. Es handelt sich einmal um die lückenhaften Akten der Ost-CDU-Landesverbände (1945-1952) – ca. 30 lfm. Sie dokumentieren die Sitzungen der Landesgremien, die Parteitage, die Zusammenarbeit mit den Landtagsfraktionen sowie die Kontakte mit

den anderen Parteien und mit der Sowjetischen Militäradministration. Zum anderen handelt es sich um 19 lfm Material aus der Reichsgeschäftsstelle der Zentrumspartei – überwiegend Zeitungsausschnitte zu aktuellen Fragen, ansonsten Protokolle der Leitungsgremien des Zentrums und Akten aus kirchlichen Einrichtungen. Landesverbands- und Zentrumsakten sind vollständig verzeichnet.

Außer dem Zentralen Parteiarchiv wurde auch das Material der Bezirks- und der meisten Kreisverbände der Ost-CDU und das der »Zentralen Schulungsstätte« der Partei in Burgscheidungen vom ACDP übernommen. Bei den 15 Bezirken macht es ca. 600 lfm aus, bei den knapp 200 Kreisen ebenfalls ca. 600 lfm. Es deckt insgesamt die Jahre 1945 bzw. 1952 bis 1990 ab, ist aber in den einzelnen Kreisen und Bezirken in sehr unterschiedlicher Dichte und Qualität erhalten. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Finanzen, allgemeine Statistik, Mitgliederbewegung, Informationsberichte, Protokolle von Sitzungen der Verbandsorgane, Schriftverkehr, Kaderpolitik, Wahlen, Schulung und Kontakte zu den Kirchen. Das Burgscheidungen Material – ca. 50 lfm einschließlich Karteien und Tonträgern – dokumentiert Entstehung, Einrichtung und Verwaltung der Schulungsstätte und ihrer Vorläufer (1948-1990) und enthält hauptsächlich Unterlagen zu den Lehrgängen und ihren Teilnehmern.

Die zuletzt genannten Bestände wurden in unverzeichnetem und oft völlig ungeordnetem Zustand übernommen. Die Erschließungsarbeiten sind im Gange.

Die Akten der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands (DBD)

Das »Zentrale Parteiarchiv« der DBD wurde zusammen mit dem der Ost-CDU an das ACDP übergeben, nachdem sich die DBD im September 1990 der Ost-CDU angeschlossen hatte. Der Bestand umfaßt ca. 180 lfm; er ist derzeit gut zur Hälfte erschlossen. Darin sind auch die in sehr unterschiedlicher Quantität und Qualität vorhandenen Akten der Landes- bzw. Bezirksverbände der DBD enthalten – ca. 85 lfm. Das Material dokumentiert die Gründung der Partei (1948), die Parteitage, die Sitzungen der leitenden Parteigremien (Vorstand, Präsidium, Sekretariat), die zentralen Veranstaltungen der Partei sowie die Sitzungen der Bezirksvorstände und ihrer Sekretariate. Es enthält weiterhin den Informationsaustausch zwischen Parteileitung und den einzelnen Parteigliederungen, Tätigkeitsberichte und Analysen zu verschiedenen Feldern der Parteiarbeit (hauptsächlich zu landwirtschaftlichen Fragen), allgemeinen Schriftverkehr, Statistiken sowie Unterlagen zu Wahlen, zum Finanzwesen, zur Presse- und Schulungsarbeit und zur Zusammenarbeit mit anderen Parteien und Massenorganisationen.

Außerdem gehören zum Bestand Mitgliederkarteien, Bild- und Filmmaterial, Tonträger und Werbematerial.

Die Akten der Ost-CDU und der DBD im ACDP sind Eigentum der »Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR« (SAPMO) im Bundesarchiv, die mit dem »Gesetz zur Änderung des Bundesarchivgesetzes« vom 13. März 1992 eingerichtet wurde. Wie für die übrigen Bestände dieser Stiftung entfallen auch für die DDR-Parteiakten im ACDP die sonst üblichen Sperrfristen, außer bei unmittelbar personenbezogenen Akten. Das gesamte Archivmaterial von Ost-CDU und DBD ist also – soweit erschlossen – unmittelbar und für jedermann zugänglich. Während die DBD-Akten bis Ende 1997 in die Archivräume der SAPMO transferiert werden, verbleiben die Ost-CDU-Akten im ACDP.

